



Aus der Bistumsleitung

Deutungshoheit über den Glauben

Auch in der Schweiz haben sich Katholikinnen und Katholiken für die vaticanische Befragung zu Ehe und Familie interessiert, die im Hinblick auf die Bischofssynode vom kommenden Oktober durchgeführt wird. Ihre Forderungen sind: Kommunion für zivilrechtlich wiederverheiratete Geschiedene und die kirchliche Anerkennung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften sowie deren Segnung.

Das ist wenig überraschend. Dafür überrascht die Feststellung der Macher der Meinungsumfrage, dass die Bischofssynode und die Gläubigen weitgehend aneinander vorbeiredeten. Denn eigentlich reden die Umfrageteilnehmer nicht an der Bischofssynode vorbei, sondern an Papst Franziskus. Dieser hat kürzlich die Bulle für das Heilige Jahr veröffentlicht, das am 8. Dezember 2015 beginnen wird und die Barmherzigkeit Gottes in den Mittelpunkt stellt: «Das Wort der Vergebung möge alle erreichen, und die Einladung, die Barmherzigkeit an sich wirken zu lassen, lasse niemanden unberührt.» Franziskus kann so sprechen, weil er Barmherzigkeit klassisch versteht, wie sie im biblischen Gleichnis vom verlorenen Sohn beschrieben wird. Dieser Sohn kehrt, nachdem er das Erbe verprasst und unter seiner Würde gelebt hat, zum Vater zurück und anerkennt, dass dessen Wertmassstab doch der richtige war. So erlangt er Barmherzigkeit und Verzeihung. Auf die Bischofssynode zur Familie und das Heilige Jahr bezogen heisst das: Franziskus betrachtet – biblisch fundiert und im Einklang mit seinen Vorgängern auf dem Stuhl Petri – die Ehe, die aus einem Mann und einer Frau besteht sowie unauflöslich ist, als der gottgegebene und einzige Ort, wo Sexualität ausgelebt werden soll. Wer es nicht schafft, gemäss diesem göttlichen Plan zu leben, dies aber zumindest in Ansätzen einsieht und ein Mindestmass an Willen zur Rückkehr zu diesem Plan zeigt, für den hält Franziskus die vollen Schätze der göttlichen Barmherzigkeit bereit.

Die Umfrageteilnehmer in der Schweiz aber wollen gar keine solche Barmherzigkeit. Denn die von Franziskus vertretenen lehramtlichen Grundsätze betreffend Ehe und Familie würden von ihnen «nicht (mehr) als verbindliche Leitorientierungen und normativ unbestrittene Vorgaben anerkannt». Sie sagen damit dem Vater aus dem Gleichnis vom verlorenen Sohn: «Was wir gemacht haben, wollen wir weiterhin tun, denn es ist gut. Gib uns mehr Geld!» Die Umfrageteilnehmer wollen also nicht den Wertmassstab der von der Kirche überlieferten biblischen Botschaft anerkennen und ihren Lebensstil ändern. Vielmehr erwarten sie, dass sich die kirchliche Glaubensverkündigung ändert und sich dem Wertmassstab ihres Lebensstils anpasst.

[Hier weiterlesen](#)



Dr. habil. Martin Grichting
Generalvikar des Bistums Chur



Wort des Bischofs

"Es ist wichtig, dass wir gläubige Verkündiger des Glaubens haben. Das ist ein Pleonasmus. Ein Verkündiger des Glaubens muss gläubig sein. Das ist eine Selbstverständlichkeit."

[Aus der Predigt anlässlich des Priestertages in Einsiedeln am 18. Mai 2015](#)



Aufgefallen

Thomas-Morus-Gebetsinitiative hinsichtlich der Bischofssynode in Rom: <http://thomas-morus-gebetsinitiative.ch>

Kirche im Defekt

[Referat von Professor em. Hubert Windisch aus Freiburg, Deutschland am Priestertag des Bistums Chur vom 18. Mai 2015 in Einsiedeln](#)

Nicht PID, sondern PIS

[Gastbeitrag von Generalvikar Martin Grichting in der "Südostschweiz" vom 3. Juni 2015](#)



Kranke heilen, nicht eliminieren

[Interview in der BaslerZeitung vom 20. Mai 2015 mit dem Arzt und Chemiker Claude Rothen](#)

Die Intoleranz europäischer Antidiskriminierung

[Wenn sich westlicher Säkularismus und pakistanischer Islamismus ideologisch treffen. Gastbeitrag von Richard Salzern auf kath.net](#)

Homo-Ehe: Fortschritt braucht Vater, Mutter, Kinder

[Artikel von Reinhard Müller in der FAZ vom 27. Mai 2015](#)

Die Verfechter der klassischen Ehe ziehen sich zurück

[Artikel von Jasper Altenbockum in der FAZ vom 26. Mai 2015](#)

Kindesmissbrauch: im Freizeitladen der Grünen

[Artikel von Matthias Drobinski in der "Süddeutschen Zeitung" vom 20. Mai 2015](#)

In italienischer Sprache

[Omelia dal Vescovo Vitus in occasione dell'incontro dei sacerdoti a Einsiedeln, 18 maggio 2015](#)



Zur Berichterstattung in den Medien

Abtreibung Ja, Klaps auf den Hintern Nein

Papst Franziskus thematisiert einen Widerspruch in westlichen Ländern, in denen seine Aussagen zur Kindererziehung vom Februar 2015 kritisiert wurden: <http://www.kath.net/news/50748>

Wer in den Suchmasken deutscher oder schweizer Medienhäuser „Abtreibung“ eingibt, sieht, dass kaum Artikel gegen, sondern eher für das „Recht“ auf Abtreibung erscheinen:

- [NZZ](#)
- [Blick](#)
- [FAZ](#)
- [Zeit](#)
- [Spiegel](#)

In den gleichen Medien erscheint unter den Suchbegriffen „Franziskus schlagen“ Kritik. Auf der einen Seite also Scheinanzwaltschaft für Kinder, denen man keinen Klaps auf den Popo geben darf, auf der anderen wenig moralische Bedenken hinsichtlich der Tötung Ungeborener:

- [NZZ](#)
- [Blick](#)
- [FAZ](#)
- [Zeit](#)
- [Spiegel](#)

Kritischer Journalismus

[Unbequemer Artikel von Simon Marti über PR-Firmen, die unsere Politik steuern](#)



Giuseppe Gracia
Beauftragter für Medien und
Kommunikation



Amtliche Mitteilungen

Stellenausschreibung

Die Pfarrei Hl. Laurentius in Untervaz GR wird auf den Sommer 2015 zur Neubesetzung durch einen Pfarrer ausgeschrieben.

Interessenten sind gebeten, sich bis zum 18. Juni 2015 beim Bischöflichen Ordinariat, Sekretariat des Bischofsrates, Hof 19, 7000 Chur, zu melden.

Ernennung

Diözesanbischof Dr. Vitus Huonder ernannte:
Pfarrer Taddeo Golecki zum Dekan des Dekanates Mesolcina-Calanca.

Diakonenweihe

Am Samstag, 30. Mai 2015, hat Diözesanbischof Dr. Vitus Huonder in der Kirche Herz Jesu in Wiedikon (ZH) folgende Priesteramtskandidaten zu Diakonen geweiht:
Radoslaw Jaworski, St. Elisabeth in Kilchberg;
Jean Marie Kasereka Fazila, Am Tabor in Wien,
Stephan Kristan, St. Franziskus in Bassersdorf, und
Jean Oscar Tassé Tagne, Herz Jesu in Zürich-Wiedikon.

Im Herrn verstorben

Eduard Christen, Pfr. i. R., em. Professor, Lungern

Eduard Christen, em. Professor, wurde am 19. Mai 1931 in Ennetmoos NW geboren und am 10. Oktober 1958 in Rom zum Priester geweiht. 1962 bis 1965 amtierte er als Vikar der Pfarrei Hl. Martin in Buochs NW. Gleichzeitig war er in diesen Jahren auch als Schulinspektor des Kantons Nidwalden tätig. Im Jahr 1965 übersiedelte er nach Chur, als er zum Professor für Dogmatik an der Theologischen Hochschule Chur ernannt wurde. 1970 bis 1973 wurde er zusätzlich zum Rektor der Theologischen Hochschule Chur ernannt. Im Jahre 1973 kehrte er in die Innerschweiz zurück und wirkte als Professor für Dogmatik und Fundamentaltheologie an der Theologischen Fakultät in Luzern. Im Jahr 1997 trat er in den Ruhestand, den er in Sachseln OW und Lungern OW verbrachte. In den Jahren 1999 bis 2008 wirkte er als Professor an der Klosterschule Einsiedeln. Er verstarb am 26. Mai 2015 im Altersheim Eyhuis in Lungern. Der Beerdigungsgottesdienst, mit anschliessender Erdbestattung, fand am 29. Mai 2015 in der Pfarrkirche Hl. Theodul in Sachseln statt.

Aus der Agenda der Bistumsleitung im II. Halbjahr 2014

Am Freitag, 25. Juli 2014, hat der reg. Generalvikar für die Bistumsregion Graubünden Msgr. Andreas Fuchs, Dr. Markus

Peters als Pfarrer in Samnaun (GR) installiert.

Am Sonntag, 31. August 2014, hat der regionale Generalvikar für die Kantone Zürich und Glarus, Dr. theol. Josef Annen, aus Anlass des 100-jährigen Bestehens der Pfarrei St. Josef, Winterthur, einen Festgottesdienst gefeiert.

Ebenfalls am Sonntag, 31. August 2014, hat der reg. Generalvikar Andreas Fuchs P. Dr. phil. Francis Alakkalkunnel VC als Pfarrer in der Pfarrei Guthirt in Thusis (GR) installiert. Am Samstag, 6. September 2014, hat Diözesanbischof Dr. Vitus Huonder anlässlich des Kongresses «Gottes Antlitz suchen» in Augsburg (D) ein Pontifikalamt gefeiert.

Am Samstag, 13. September 2014, hat Diözesanbischof Dr. Vitus Huonder Frau Gabriela Truttmann, geb. am 14. Januar 1972 in Altdorf, getauft am 30. Juni 1972, in der Kirche Bruder Klaus in Altdorf, wohnhaft in Schattdorf UR, in der Klosterkirche Seedorf die Jungfrauenweihe gespendet.

Am Montag, 15. September 2014, dem Gedächtnistag der Schmerzen Mariens, hat der Grosskanzler der Theologischen Hochschule Chur THC, Bischof Dr. Vitus Huonder, mit einem Pontifikalamt das neue Studienjahr 14/15 eröffnet.

Am Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag, Sonntag, 21. September 2014, hat der reg. Generalvikar Zürich/Graubünden, Dr. theol. Josef Annen, zum 50-jährigen Bestehen der Pfarrei St. Mauritius in Engstringen (ZH) einen Festgottesdienst gefeiert.



Ebenfalls am Eidgenössischen Dank-, Bussund Bettag, 21. September 2014, hat Diözesanbischof Dr. Vitus Huonder in Regensdorf (ZH) aus Anlass des dortigen Patroziniumsfestes der Kirche St. Mauritius ein Pontifikalamt gefeiert.

Am Sonntag, 5. Oktober 2014, hat Weihbischof Dr. Marian Eleganti OSB im Kloster Johann Baptist in Müstair GR die feierliche Profess von Sr. Birgita Oberholzer OSB entgegenommen.

Vom 10. bis 12. Oktober 2014 hat Weihbischof Dr. Marian Eleganti OSB an den Feierlichkeiten aus Anlass der 450-Jahr-Feier des Collegium Willibaldinum in Eichstätt (D) teilgenommen.

Am 10. Oktober 2014 hat Diözesanbischof Dr. Vitus Huonder in der Wallfahrtskirche in Gallivaggio (Valchiavenna/Italien), eingeweiht im Jahre 1615, zu deren Patriziniumsfest ein Pontifikalamt gefeiert.

Am Sonntag, 12. Oktober 2014, hat Bischof Dr. Vitus Huonder zum Abschluss der Fusswallfahrt St. Pelagiberg-Einsiedeln in der Klosterkirche Einsiedeln ein Pontifikalamt gefeiert.

Am Samstag, 18. Oktober 2014, hat Weihbischof Dr. Marian Eleganti OSB aus Anlass der «100-Jahr-Feier Schönstatt» als Vertreter der Schweizer Bischofskonferenz in Quarten (SG) einen Festgottesdienst gefeiert und am Festanlass teilgenommen.

Am Sonntag, 19. Oktober 2014, hat Bischof Dr. Vitus Huonder in

der neu restaurierten Kirche St. Franziskus in Wetzikon den neuen Granitaltar eingeweiht.

Am Dienstag, 21. Oktober 2014, hat Bischof Dr. Vitus Huonder anlässlich der Seligsprechung von Bischof Alvaro del Portillo, Leiter und erster Prälat des Opus Dei, in der Liebfrauenkirche Zürich einen Dankgottesdienst gefeiert.

Am Samstag, 25. Oktober 2014, hat Dr. Josef Annen, reg. GV Zürich/Glarus, aus Anlass des 125-jährigen Bestehens des Kolpingvereins Winterthur einen Festgottesdienst gefeiert.

Am Sonntag, 26. Oktober 2014, hat Weihbischof Dr. Marian Eleganti an der Feier zum 80. Geburtstag von Weihbischof em. Dr. Paul Vollmar SM in Zürich-Höngg teilgenommen.

Am Mittwoch, 12. November 2014, hat der Bischof von Chur, Dr. Vitus Huonder, Richard Martin Scheibli, geboren am 22. Dezember 1966 in Zürich, getauft am 4. Februar 1967 in der evangelisch-reformierten Kirche in Otelfingen (ZH), gefirmt am 15. Mai 2005 in der Pfarrkirche Maria-Krönung in Zürich, Bürger von Zürich, wohnhaft in Chur, das Dienstamt des Lektorats übertragen.

Am Mittwoch, 12. November 2014, hat Diözesanbischof Dr. Vitus Huonder im Priesterseminar St. Luzi in Chur folgenden Personen das Dienstamt des Akolythats übertragen: Cédric Demuth, geboren am 11. Oktober 1987 in Bülach, wohnhaft in Chur; Michael Martin Meier, geboren am 22. April 1989 in Zürich, wohnhaft in

Chur, sowie Georg Paul Tanay, geboren am 25. Oktober 1960 in Wien (A), wohnhaft in Chur.

Ebenfalls am Mittwoch, 12. November 2014, hat der Bischof von Chur, Msgr. Dr. Vitus Huonder, folgenden Seminaristen die Dienstämter des Lektorats und Akolythates übertragen: Stephan Kristan, geboren am 24. August 1969 in Köln (D), wohnhaft Ebnetstrasse 4, 8309 Nürensdorf (ZH); Jean Oscar Tasse Tagne, geboren am 19. Oktober 1972 in Doula (Kamerun), wohnhaft in Chur.

Am Samstag, 15. November 2014, hat Diözesanbischof Dr. Vitus Huonder in der Kathedrale U.L.F. Maria Himmelfahrt in Chur folgenden Diakonen die Priesterweihe gespendet: Felix Hunger, geboren am 28. August 1979 in Winterthur, wohnhaft in Schwanden (GL), Audrium Micka, geboren am 6. Juli 1982 in Kaunas (Litauen), wohnhaft in St. Moritz (GR), sowie Matthias Renggli, geboren am 27. Oktober 1983 in Kilchberg (ZH), wohnhaft in Zürich.

Am Christkönigs-Sonntag, 23. November 2014, hat der Generalvikar für die Bistumsregion Urschweiz, Dr. theol. et lic. phil. Martin Kopp, die restaurierte Pfarrkirche Maria Himmelfahrt in Schattdorf (UR) eingesegnet.

Am Hochfest Christkönig, 23. November 2014, hat Weihbischof Dr. theol. Marian Eleganti OSB aus Anlass des 50-jährigen Bestehens des Lourdes-Pilgervereins Zürich in der Kirche Maria-Lourdes in Zürich einen Festgottesdienst gefeiert.



Am 3. Adventssonntag, 14. Dezember 2014, hat der regionale Generalvikar für die Bistumsregion Graubünden, Msgr. lic. theol. Andreas Fuchs, Pfarrer Augustyn Wolak als Pfarrer der Pfarrei St. Peter und Paul Zizers eingesetzt.

Am 3. Adventssonntag, 14. Dezember 2014, hat Weihbischof Dr. theol. Marian Eleganti OSB aus Anlass des 40-Jahr-Jubiläums seit der Einweihung der Kirche St. Mauritius in Regensdorf einen Festgottesdienst gefeiert.

Am Montag, 15. Dezember 2014, hat der Abt von Einsiedeln, Dr. phil. Urban Federer OSB, den Andachtsraum im Erweiterungsbau des Spitals Einsiedeln sowie den dortigen neuen Altar eingesegnet.

Am Freitag, 19. Dezember 2014, hat der regionale Generalvikar für die Bistumsregion Zürich/Glarus, Dr. theol. Josef Annen, die Profanierung des Altar in der Kirche St. Mauritius in Bonstetten ZH vorgenommen.

Am Fest der Hl. Familie, 28. Dezember 2014, hat Diözesanbischof Dr. theol. Vitus Huonder aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der eigenen Pfarrei sowie des Patroziniumsfestes der Heiligen Familie in Campocologno ein Pontifikalamt gefeiert.



Impressum:
Bischöfliches Ordinariat
Hof 19 | 7000 Chur
Solidaritätsfonds der
Diözese Chur
Konto Nr. 85-123021-3